

„Teilen nicht vergessen!“

Zum Nachweis ihrer aktiven Teilnahme am Gottesdienst geben uns unsere Konfirmanden auf einem Protokoll-Blatt Anteil an ihren Eindrücken. Beim Erntedankfest in der mit Früchten und Gemüse geschmückten Friedenskirche hatte eine Konfirmandin geschrieben: „Die Deko am Altar war cool“. Ich war zunächst erschrocken: Was früher „Erntegaben“ waren ist heute scheinbar schlichte Dekoration. Aber dann dachte ich mir: „Woher sollen unsere Kinder denn heute wissen, dass Erntegaben ein Ausdruck der Dankbarkeit sind? Erntegaben machen bewusst, dass Lebensmittel nicht selbstverständlich sind, sondern ein Geschenk Gottes. Erntegaben sollen ein Dank-„Opfer“ sein, womit dann Not leidenden Menschen geholfen wird. Doch das Teilen ist gar nicht so leicht. Schon bei den ersten Christen in der Bibel scheint es ein Problem gewesen zu sein. Der Apostel des Hebräerbriefes im Neuen Testament mahnt (Kapitel 13,16) **„Vergesst nicht Gutes zu tun und mit anderen zu teilen, denn solche Opfer gefallen Gott.“** Teilen ist von Gott her unsere Grundbestimmung. Das heißt: Wer nur an sich denkt, verfehlt seinen Lebenssinn. Gott kann uns verändern. Wenn wir ihn wirken lassen, spüren wir, wie unser Herz sich öffnet, wie wir zu **b-„arm-herzigen“** Menschen werden, zu solchen, die ein **„Herz für Arme“** haben.

Kurz nach dem oben erwähnten Ernte-Dankfest-Deko-Erlebnis haben wir uns überlegt, wie wir jungen Menschen wieder den ursprünglichen Sinn der Erntegaben näher bringen können. Wenn wir die Erntegaben anschließend der Marktheidenfelder Tafel zur Verfügung stellen, dann wird aus der „coolen Deko“ eine sinnvolle Unterstützung für bedürftige und auch hungrige Menschen hier vor Ort. Im Rahmen eines Gemeindepraktikums können die Konfirmanden dann auch mal einen Tag lang in der Tafelarbeit mithelfen und so ein neues Bewusstsein dafür bekommen, was Gerechtigkeit in puncto Verteilung von Lebensmitteln heißt.

Darum bitten wir Sie am morgigen Sonntag „haltbare“ Nahrungsmittel als Erntegaben mitzubringen, egal ob Sie in die katholische oder evangelische Kirche zum Erntedankfest gehen, damit es dann der „Tafel“ vor Ort zugute kommen kann. Auf der Aussichtsplattform unseres Glasturmes werden die Gaben gesammelt. Das darf z.B. Mehl oder Reis, Zucker oder H-Milch sein. Sie können gerne aber auch Kartoffeln, Konserven, Tee, Kakao oder Margarine mitbringen...

Uns wird bewusst: Gott schenkt uns das Leben und auch die Mittel zum Leben, die Lebensmittel. Aber er schenkt uns beides nicht als Besitz nur für uns selbst, er vertraut es uns an, damit wir es mit anderen teilen. Im Kindergottesdienstkindern oder im Religionsunterricht, singen wir manchmal ein Lied, das genau trifft: *„Wenn Gott in unsrer Mitte ist, darf keiner hungrig bleiben. Und einer darf den andern nicht von seinem Tisch vertreiben“*. Und

im Refrain wird es zu einem echten Erntedankfestlied: „*Wenn jeder das gibt, was er hat, wird jeder, - wie Gott es will - satt*“.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein fröhliches Erntedankfestwochenende.
Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde, Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.